

## **Gefährliche Stoffe und Produkte in der Kindertagespflege**

### **Warum ist das Thema wichtig?**

- Unfallgeschehen mit schwerwiegenden Folgen
- Säuglinge und Kleinkinder nehmen in ihrer oralen Phase fast alles in den Mund, was sie zu greifen bekommen.
- Kinder sind neugierig, unternehmungslustig und erfinderisch, um an scheinbar Unerreichbares zu gelangen.
- Erwachsene nehmen oft nicht wahr, dass von alltäglichen Gegenständen, wie z. B. von Medikamenten, Putzmitteln, lösemittelhaltigen Klebstoffen und Kosmetikartikeln, Gefahren für die Kinder ausgehen können.
- Gefährliche Stoffe und Produkte sind für Kinder in der Regel nicht von ungefährlichen zu unterscheiden.
- Farben, Formen und Materialbeschaffenheit der Produkte können auf Kinder einen großen Reiz ausüben.
- Kleinkindern fehlt je nach Alter und Entwicklungsstand
  - ein Regelverständnis sowie
  - ein Gefahrenbewusstsein.

### **Welche Gefährdungen sind möglich?**

- Vergiftungen (durch Verschlucken, Einatmen, Aufnahme über die Haut)
- Reizungen/Verätzungen
- Allergische Reaktionen
- Verkleben von z. B. Hautpartien oder Augenlidern
- Verbrennungen

### **Handlungsanleitung für die Praxis**

- Bewusstmachen, welche Stoffe und Produkte eine Gefahr für Kinder darstellen und zu
  - Vergiftungen,
  - Reizungen/Verätzungen,
  - allergischen Reaktionen,
  - Verklebungen,
  - Verbrennungen führen können.
- Haushaltscheck im Aufenthaltsbereich der Kinder durchführen:
  - Bestandsaufnahme gefährlicher Stoffe und Produkte durchführen
  - Gefahrensymbole und –hinweise sowie Sicherheitshinweise auf den Verpackungen beachten
  - Entsorgung oder Sicherung gefährlicher Stoffe oder Produkte
- Bei Neuanschaffungen ungefährlichere Alternativen prüfen, wie z. B.:
  - lösungsmittelfreie Farben, Lacke, Klebstoffe
  - feste Grillanzünder auf pflanzlicher Basis
  - mechanischer statt chemischer Abflussreinigung
  - Lampenöle auf Basis von Rapsöl
- Gefährliche Stoffe und Produkte müssen gesichert aufbewahrt werden.
- Medikamente sind grundsätzlich unter Verschluss aufzubewahren.
- Medikamente niemals als „Bonbons“ oder „bunten Saft“ bezeichnen.

- Keine gefährlichen Stoffe und Produkte neben Lebensmitteln aufbewahren.
- In Lebensmittelbehältern, wie z. B. Getränkeflaschen, Joghurt- und Marmeladengläsern, dürfen ausschließlich Lebensmittel aufbewahrt werden.
- Gefährliche Stoffe und Produkte müssen in der Originalverpackung belassen werden.
- Notfallnummern gut sichtbar aushängen und im Mobiltelefon speichern:
  - Giftnotzentrale NRW (0228 – 19240)
  - Notruf (112)
  - Eltern (ggf. Angehörige) informieren
- Ebenfalls zu beachten sind folgende Handlungsanleitungen:
  - Pflanzen in der Kindertagespflege
  - Kleinteile/Lebensmittel in der Kindertagespflege

### **Das ist besonders wichtig:**

- Bewusstmachen, welche Stoffe und Produkte eine Gefahr für Kinder darstellen.
- Gefährliche Stoffe und Produkte müssen gesichert aufbewahrt werden.
- Notfallnummern gut sichtbar aushängen und im Mobiltelefon speichern.

### **Weiterführende Informationen**

- DGUV Vorschrift 82 *Unfallverhütungsvorschrift Kindertageseinrichtungen*
- DGUV Regel 102-602 *Branche Kindertageseinrichtung*
- DGUV Information 202-005 *Kindertagespflege - damit es allen gut geht*
- DGUV Information 202-023 *Giftpflanzen. Beschauen, nicht kauen!*
- Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- Informationszentrale gegen Vergiftungen
  - *Vergiftungsunfall – Was tun?*
  - *Vermeidung von Vergiftungsunfällen*
- Aktion das Sichere Haus (DSH)
  - *Broschüre: Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern. Gefahren im Haus. Giftpflanzen.*
  - *Checkliste: Allgemeine Checkliste zur sicheren Betreuung*
  - *PDF: Vergiftungsgefahren für Kinder im Haushalt*
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. (BAG)
  - *Broschüre: Kinderunfälle mit Wasch- und Reinigungsmitteln vermeiden*
  - *Flyer: Sicherheitstipps für den Alltag - Kinder vor Vergiftungen schützen!*
  - *Sicherheits-Checkliste: Allgemeine, übergreifende Hinweise*
- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
  - *BfR-App: Vergiftungsunfälle bei Kindern*
  - *Broschüre: Risiko Vergiftungsunfälle bei Kindern*